verfälschter Balsam löst sich in starkem Alkohol vollständig auf*).

Verfälschung von Carmin;

von
Dr. *Meurer.*

Der Carmin, der an manchen Orten zu Zahnpulvern, häufiger aber wohl zur Schminke und mehr noch zum Malen angewandt wird, kommt im Handel zu sehr verschiedenen Preisen vor.

Ich glaubte, daß ein Thonerdegehalt, die man mit dem nassen Präcipitat verbinde, diese verschiedenen Preise veranlasse. Eine Untersuchung in einer Apotheke ergab aber Zinnober, bis zu 20 pro Cent. Ich untersuchte daher mehrere Sorten Carmin und fand diese Behauptung bestätigt, und nur die feinste Sorte von Gehe & Comp. war als ganz rein anzusehen. Der reine löst sich bekanntlich vollkommen in Aetzammoniak, der hier bleibende Rückstand gab sich schon durch seine Farbe als Zinnober zu erkennen, löste sich bei Zusatz von Schwefelammonium und Aetzkali vollkommen auf und wurde durch zugesetzte Säure schwarz gefällt, was nicht geschehen kann, wenn Thonerde die Verunreinigung bildete.

Ueber Verfälschung der Cochenille;

von
Dr. *Bley.*

Beim Zerreiben von Cochenille wurden kleine glänzende Punkte und Blättchen bemerkt, welche sich vor dem Löthrohre, wie bei der Auflösung, als Blei zu erkennen gaben. Da in den ganzen Körperchen keine Metallstückchen zu bemerken waren, wohl aber viele sehr unregelmäßige Stückchen bei denselben vorka-

*) Schweiz. Zeitschrift für Natur und Heilk. N. F. Bd. 2. S. 251.

men, so scheint es mir nicht unwahrscheinlich, daß diese zum Theil künstlich nachgebildet und die Metallstücken untergemengt sind. Die Menge des Metalls betrug indeß etwa nur 2 Procent*).

Prüfung der Reinheit des Jods;

vom

Apotheker *Baldenius* in Dessau.

Ein gutes Prüfungsmittel des Jods auf seine Reinheit, wovon man sich schnell überzeugen kann, ist wenn man jodwasserstoffsaurer Kali dazu anwendet. Man gebe 5 Gewichtstheile *Kali hydrojodicum* und 1 Gewichtstheil Jod in ein Probirgläschen, beide Präparate werden sogleich auf einander einwirken und das Kali wird schon im trocknen Zustande braun gefärbt werden; wird alsdann destillirtes Wasser darauf gegossen, so geschieht die Auflösung sehr bald und die Flüssigkeit nimmt eine braunrothe, fast purpurrothe, klare, durchsichtige Farbe an. War das Jod rein, so bleibt auch nicht das Mindeste unaufgelöst.

Kupferoxydgehalt des eingekochten Moosbeerensaftes;

von

O. F. Pirwitz in St. Petersburg.

Mit verschiedenen, die Bearbeitung des Zuckers zum pharmaceutischen Behufe betreffenden Versuchen mich beschäftigend, untersuchte ich auch eine, von einem Hausirer gekaufte kleine Quantität Moosbeerensaftes und fand darin zu meinem nicht geringen Erstaunen eine bedeutende Menge Kupferoxyd. Wenn es auch ausgemacht bleibt, daß nicht Bosheit dieser schädlichen Beimischung zum Grunde liegt, so zeigt dieselbe

*) Vergl. frühere analoge Mittheilungen.